Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **48 (1930)**

Heft 228

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bern
Dienstag, 30. September
1930

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mardi, 30 septembre
1930

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich
ausgenommen Sonn- und Feiertage

XLVIII. Jahrgang — XLVIIIme année

Paraît journellement
le dimanche et les jours de fête exceptés

Monatsbeilage
Wirtschaftliche und sozialstatistische Mitteilungen

Supplément mensuel
LA VIE ÉCONOMIQUE

Supplemento mensile
Rapporti economici

N° 228

Redaktion und Administration:
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements — **Abonnement:** *Schweiz:* Jährlich Fr. 24.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.30, ein Monat Fr. 2.30 — *Ausland:* Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis einzelner Nummern 25 Cts. — **Annoncen-Regie: Publicitas A. G.** — **Insertionspreis: 50 Cts.** die sechsgespaltene Kolonelzeile (Ausland 65 Cts.)

Rédaction et administration:
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique — **Abonnements:** *Suisse:* un an, fr. 24.30; un semestre, fr. 12.30; un trimestre, fr. 6.30; deux mois, fr. 4.30; un mois, fr. 2.30 — *Etranger:* Frais de port en plus — Les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prix du numéro 25 cts. — **Régie des annonces: Publicitas S.A.** — **Prix d'insertion: 50 cts.** la ligne de colonne (Etranger: 65 cts.)

N° 228

Inhalt — Sommaire — Sommario

Abbanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti. / Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio. / Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Marche di fabbrica e di commercio.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Vereinigte Staaten von Amerika: Fakturen zu Warensendungen. / Italien: Umsatzsteuer. — Italie: Taxe sur les échanges commerciaux. / Internationaler Postgiroverkehr. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Die Verfügung des Gerichtspräsidenten III von Bern vom 23. Januar 1930, erstmals veröffentlicht in Nr. 33 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 10. Februar 1930 wird gänzlich widerrufen und das Zahlungsverbot auf folgenden Titeln aufgehoben: Couponsbogen pro 15. Juli 1928 u. ff., Schlusscoupon per 31. Juli 1931 zu den Obligationen Lit. B Nr. 03286 und Nr. 03287, 6 % Schweizerisches Bundesbahn-Anleihen vom Jahre 1921 (Elektrifikations-Anleihe) von je Fr. 1000. (W 405)

Bern, den 26. September 1930. Der Gerichtspräsident III: **O. Peter.**

Die erstmals in Nr. 211 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 9. September 1927 als vermisst aufgerufenen folgenden Titel: Mäntel zu den drei Inhaber-Kassascheinen Serie H Nrn. 3202/4 à Fr. 1000 der Spar- und Leihkasse Bern, verzinslich à 5 % seit 31. März 1927, sind dem Richter innert der anberaumten Frist nicht vorgewiesen worden; sie werden hiermit kraftlos erklärt. (W 406)

Bern, den 26. Septemher 1930. Der Gerichtspräsident III: **O. Peter.**

Die erstmals in Nr. 211 des Schweizerischen Handelsamtsblattes vom 9. September 1927 als vermisst aufgerufenen folgenden Titel: Mäntel zu den drei Ohligationen Schweiz. Bundesbahnen 3½ % Anleihen der Gotthardbahn von 1895, Lit. A zu Fr. 500, Nrn. 50640/42, sind dem Richter innert der anheraumten Frist nicht vorgewiesen worden; sie werden hiermit kraftlos erklärt. (W 407)

Bern, den 26. September 1930. Der Gerichtspräsident III: **O. Peter.**

Le président du Tribunal civil 1 de Neucbâtel somme, conformément aux art. 849, 850, 851 et 852 C. O. le détenteur inconnu des cinq feuilles de capital d'obligations de fr. 1000 chacunc, de l'emprunt de 1911, de la Société de Navigation à vapeur des lacs de Neuchâtel et de Morat, nos 16 à 20, de produire ces titres dans les trois ans dès le 5 octobre 1930 au Greffe du Tribunal civil 1 de Neuchâtel, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Neucbâtel, le 26 septembre 1930. (W 408³)

Le président du Tribunal 1:
(signé) **Edm. Berthoud.**

Le président du Tribunal civil 1 de Neucbâtel somme, conformément aux art. 849, 850, 851 et 852 C. O. le détenteur inconnu de l'obligation no 5835 de l'emprunt 6 % de 1920 du Canton de Neuchâtel, de produire ce titre dans les trois ans dès le 5 octobre 1930 au Greffe du Tribunal civil 1 de Neuchâtel, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 409³)

Neucbâtel, le 26 septembre 1930. Le président du Tribunal 1:
(signé) **Edm. Berthoud.**

Le Juge d'instruction pour l'arrondissement de Sion, somme le détenteur inconnu du Bon de caisse de la Banque cantonale du Valais, no 3949, de fr. 1000 au 4¾ %, émis le 20 décembre 1928 au nom d'Edouard Abgottspon, de Franz-Peter, à Staldenried, avec feuille de dix coupons attachée, dont le premier au 20 décembre 1929, de produire ce titre, ainsi que les coupons, au greffe du Tribunal de Sion, dans le délai de trois ans dès la première publication dans la Feuille officielle suisse du commerce, faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 383¹)

Sion, le 15 septemhre 1930. A. Sidler.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

1930. 26. September. Aus dem Vorstand der **Käsereigenossenschaft von Madiswil**, mit Sitz in Madiswil (S. H. A. B. Nr. 119 vom 23. Mai 1914, Seite 883), sind ausgetreten der Präsident Walter Ammann und der Vizepräsident Rudolf Lanz. Ihre Unterschriften sind erloschen. An ihrer Stelle wurden gewählt: als Präsident: Fritz König-Kobel, Maurermeister und Landwirt, im Oberdorf, von und in Madiswil, und als Vizepräsident Albert Lüdi, von Helmiswil, Landwirt, im Färach zu Madiswil. Präsident, Vizepräsident und der hisherige Sekretär Walter Jäggi führen für die Genossenschaft je zu zweien Kollektivunterschrift.

Bureau Biel

Gipserei, Malerei. — 26. September. Inhaber der Firma **Josef Deandrea**, mit Sitz in Biel, ist Josef Deandrea-Maceroni, von und in Biel. Gipserei und Malerei, Brunngasse 3.

Bureau Interlaken

Baugescbäft. — 26. September. Inbaber der Einzelfirma **Karl Feuz**, in Mürren, Gemeinde Lauterbrunnen, ist Karl Feuz, von Lauterbrunnen, in Mürren. Baugeschäft.

Bureau Nidau

Restaurant. — 26. September. Inhaber der Firma **Walter Krebs-Frey**, in Twann, ist Walter Krebs-Frey, von und in Twann. Betrieb des Restaurant zum «Twannerstübli».

Bureau de Porrentruy

Fonderie. — 26 septembre. La raison individuelle **Joseph Walch**, exploitation d'une fonderie, à Courgenay (F. o. s. du c. du 13 octohre 1922, no 240, page 1969), a transféré son siège social et ses locaux d'exploitation de Courgenay à Cornol.

Schwyz — Schwyz — Svitto

1930. 26. September. **Hôtel- & Kurhaus Rigi Scheidegg**, in Gersau (S. H. A. B. Nr. 280 vom 29. November 1927, Seite 2102). Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. September 1930 wurde § 12 der Statuten in der Weise revidiert, dass der Verwaltungsrat sich aus 1—5 Mitgliedern zusammensetzt. Er besteht zurzeit aus einem Mitgliede und zwar Rudolf Lüthi, Notar, von und in Zürich, mit Einzelunterschriftsberechtigung. Die bisberigen zwei Verwaltungsratsmitglieder Ludwig Rettner und Franz Rettner treten aus dem Verwaltungsrate aus und ihre Kollektivunterschrifts berechtigung ist erloschen.

26. September. In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Licht A. G. Vereinigte Glühlampenfabriken (Société Anonyme Lumière Fabriques Réunies de Lampes à Incandescense)**, mit Sitz in Goldau (S. H. A. B. Nr. 7 vom 10. Januar 1929, Seite 59), ist Jakob Strebler aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden. An seiner Stelle ist gewählt worden: Dr. Karl Rüttimann, Rechtsanwalt, von und in Zug, obne Unterschriftsberechtigung.

26. Septemher. **Schweizerische Stuag, Strassenbau-Unternehmung A. G.**, mit Hauptsitz in Bern und Zweigniederlassung Schwyz (S. H. A. B. Nr. 19 vom 24. Januar 1930, Seite 163). Hans Jecker ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; an seiner Stelle wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt: Johann Beer, Direktor, von Trub, in Bern (bisher Direktor). Er vertritt die Gesellschaft wie bisher durcb Einzelunterschrift. Kollektivprokura wurde erteilt an Eugen Schlüssel, von Altisbofen (Luzern), in Biel; Otto Walther, von Wohlen b. Bern, in Zollikofen, und an Frl. Rosa Widmer, von Hasle b. Burgdorf, in Bern. Die Genannten zeichnen zu zweien kollektiv. Auf die Zweigniederlassungen Zürich, Scbwyz und Frauenfeld beschränkt ist eine weitere Einzelprokura erteilt an Fritz Schild, von Brienz (Bern), in Zürich.

Comestibles, Kolonialwaren usw. — 26. September. **Jacob Wildi, vorm. Wildi & Bächinger**, in Brunnen (S. H. A. B. Nr. 106 vom 8. Mai 1929, Seite 945). Die Prokura Meinrad Kälin-Zebnder ist erloschen.

26. September. **Hüttengesellschaft Halten & Umgebung**, in Pfäffikon (Schwyz) (S. H. A. B. Nr. 295 vom 17. Dezember 1923, Seite 2359). Aus dem Vorstande sind ausgetreten: Caspar Kälin, Präsident; Konrad Gilli, Aktuar, und Mathias Landolt, Kassier. Die Kollektivunterschriftsberechtigung von allen dreien fällt somit dahin. An deren Stelle sind gewählt worden: Josef Kälin, Landwirt, von Einsiedeln, in Pfäffikon (Schwyz), Präsident; Oswald Niederberger, Landwirt, von Dallenwil, in Pfäffikon, Aktuar, und Urban Landolt, Landwirt, von Näfels, in Pfäffikon, Kassier. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen: Präsident, Aktuar und Kassier zu zweien kollektiv.

Hotel, Handlung usw. — 26. September. Inhaberin der Firma **Anna Kamm, Rössli**, in Arth, ist Anna Kamm, von Mühleborn, in Arth. Hotel und Handlung, Theaterbuffet.

Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

1930. 26. September. Die Firma **Kurt von Jahn, Hotel und Pension Rössli-Bellevue**, in Hergiswil (S. H. A. B. Nr. 286 vom 6. Dezemher 1927, Seite 2145), ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

26. September. Frau Karolina Sigrist-Zurkircben, Werner Sigrist, Gertrud Sigrist, Margrit Sigrist und Elsa Sigrist, alle von Meggen, wohnhaft in Hergiswil, baben unter der Firma **Frau & Geschwister Sigrist, Hotel & Kurhaus Bellevue-Rössli**, mit Sitz in Hergiswil, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welcbe mit 15. September 1930 ihren Anfang genommen hat. Die Gesellscbafterin Frau Karolina Sigrist-Zurkirchen leht mit ihrem Ebemann

Xaver Sigrist nach Art. 241 Z. G. B. laut Ehevertrag in Gütertrennung (S. H. A. B. Nr. 147 vom 27. Juni 1929, Seite 1343). Hotel- und Kurhausbetrieb.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

Seidenbandweberei. — 1930. 25. September. Die Kollektivgesellschaft Haas & Zeller, Seidenbandweberei, in Itingen (S. H. A. B. Nr. 288 vom 7. Dezember 1918, Seite 1895), hat sich aufgelöst; die Firma ist nach bereits beendigter Liquidation erloschen.

Zigarrenfabrikation. — 25. September. Inhaber der Firma **Jakob Klebert**, in Neu-Allschwil ist Jakob Klebert-Koch, von Basel, wohnhaft in Neu-Allschwil. Zigarrenfabrikation. Dornacherstrasse 16.

Restaurant. — 25. September. Inhaberin der Firma **Wwe. Löliger-Meyer**, in Pratteln, ist Selma Löliger-Meyer, von Münchenstein, wohnhaft in Pratteln. Restaurant zur Schützenstube. Hauptstrasse 55.

Baugeschäft. — 25. September. Inhaber der Firma **Josef Gössi-Schweizer**, in Frenkendorf, ist Josef Gössi-Schweizer, von Küssnacht a. Rigi, wohnhaft in Frenkendorf. Die Firma erteilt Prokura an Werner Gössi, von Küssnacht a. Rigi, wohnhaft in Frenkendorf. Baugeschäft (Hoch- und Tiefbau).

Stellenvermittlung. — 25. September. Jakob Kloter-Schlozer, von und in Basel, und Max Tosin-Köhn, von Basel, in Binningen (Baselland), haben unter der Firma **Kloter & Tosin**, in Binningen, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, die mit dem Eintrag ins Handelsregister beginnt. Max Tosin-Köhn führt für die Gesellschaft allein die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Stellenvermittlung nach dem Auslande, insbesondere England und Vertretung der Agence Kloter-Watson. Hasenrainstrasse 15.

Immobilien. - 25. September. Unter der Firma **Dürrenmatt A. G. Allschwil**, hat sich mit Sitz in Allschwil auf unbestimmte Zeit eine Aktiengesellschaft gegründet, welche den Ankauf und den Verkauf der Liegenschaften A. 1354: 6 a 99 m² Hausplatz, Hofraum und Garten im Kuttlersboden mit Wohnhaus Nr. 31 und Geflügelstall Nr. 31a am Dürrenmattweg und A. 1402: 7 a 02 m² Matten im Kuttlersboden, Gemeinde Allschwil, bezweckt. Die Statuten sind am 28. Juni 1930 festgestellt worden. Das Grundkapital beträgt Fr. 10,000, eingeteilt in 20 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Die durch Gesetz verlangten Publikationen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern, zurzeit aus: Walter Pfunder-Zingg, Küchenchef, von und in Basel, welcher die Einzelunterschrift führt. Geschäftsdomizil: Dürrenmattweg 31, Allschwil.

25. September. Unter der Firma **Kaufhaus zum Tor A. G.**, mit Sitz in Liestal, konstituiert sich eine Aktiengesellschaft von unbeschränkter Dauer. Ihr Zweck ist die Gründung und der Betrieb eines Kaufhauses an der Rathausstrasse in Liestal, sowie von Filialen, Agenturen und Verkaufsstellen an beliebigen Orten. Die Statuten sind am 12. September 1930 festgesetzt worden. Das Aktienkapital beträgt Fr. 100,000 und ist in 100 auf den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000 eingeteilt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Er ist einstweilen mit 2 Mitgliedern besetzt worden. Als solche wurden Jean Jacques Moerlen, Kaufmann, von und in Genf, und Robert Nordmann, Kaufmann, von Boppelsen, in Genf, Präsident, gewählt. Sie führen Kollektivunterschrift. Das Geschäftslokal befindet sich Rathausstrasse Nr. 59 in Liestal.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Beteiligungen usw. — 1930. 26. September. Unter dem Namen **Ageka A.-G.**, hat sich mit Sitz in Chur auf unbestimmte Dauer am 18. September 1930 eine Aktiengesellschaft gegründet zum Zwecke der Beteiligung an kaufmännischen und industriellen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 100,000 Fr.; eingeteilt in 100 Aktien zu Fr. 1000, lautend auf den Namen. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Verwaltungsrat besteht aus 1—3 Mitgliedern. Zurzeit aus einem Mitglied, nämlich: Dr. Arthur Curti, Rechtsanwalt, von Rapperswil, in Zürich, welcher für die Gesellschaft die rechtsverbindliche Unterschrift führt. Domizil: bei Dr. P. Mettier, Quaderstrasse 31, Chur.

Aargau — Argovie — Argovia

Bandweberei. — 1930. 26. September. **J. Hollenweger & Co.**, Kommanditgesellschaft, mit Sitz in Zofingen (S. H. A. B. 1927, Seite 1288). Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Fritz Blatter, von Tenniken (Baselland), in Zofingen, hat mit seiner Ehefrau Mathilde Louise verwitwete Schneider geb. Angst durch Ehevertrag vom 17. September 1930 Gütertrennung mit Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Lugano

Carpentiere. — 1930. 22 settembre. Titolare della ditta **Joseph Kollegger**, in Viganello, è Giuseppe Kollegger fu Paolo, da Obervaz (Grigioni), domiciliato a Viganello. Carpentiere.

Panificio e commercio di farine e granaglie. — 22 settembre. Sotto la ragione sociale **Fratelli Domenico e Osvaldo Gianinazzi**, si è costituita in Porza, una società in nome collottivo, che è incominciata col 1° gennaio 1930, fra Domenico ed Osvaldo Gianinazzi di Giovanni, da Canobbio, il primo domiciliato a Porza ed il secondo a Canobbio. Panificio e commercio di farine e granaglie.

Distretto di Mendrisio

Prestino, commestibili. — 25 settembre. La società in nome collettivo **Fratelli Pizzala successori a Antonio Chiesa fu Benigno**, prestino e commestibili, in Chiasso (F. u. s. di c. del 5 giugno 1908, n° 144, pag. 1027), è sciolta. La liquidazione essendo terminata, la ragione sociale suddetta viene quindi cancellata dal registro di commercio.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay

Charcuterie. — 1930. 26 septembre. La raison **Constant Rochat-Martinet**, à Mont-la-Ville, charcuterie (F. o. s. du c. n° 253 du 6 octobre 1913, page 1795), est radiée ensuite de décès du titulaire.

Bureau d'Echallens

23 septembre. L'association **Société militaire de tir aux armes de guerre d'Echallens**, dont le siège est à Echallens (F. o. s. du c. n° 338 du 21 août 1905, page 1350), a, dans son assemblée générale du 28 juillet 1930, décidé sa radiation au registre du commerce, étant donné les dispositions légales qui la régissent actuellement (C. c. art. 60 et suivants). Cette raison est en conséquence radiée.

Bureau de Lausanne

Cafés, thés, chocolats. — 26 septembre. La maison **Henri Corbaz**, à Lausanne, café, thés, chocolats (F. o. s. du c. du 24 septembre 1923), a transféré son domicile commercial au Mont sur Lausanne, En Martines, Villa Chantereine. Elle conserve l'enseigne «Au Moka d'Arabie». Le domicile personnel du titulaire Henri-Edouard Corbaz est au Mont.

26 septembre. Louis-Henri Jeanrenaud, décédé, ne fait plus partie de la société en nom collectif **Jeanrenaud et Margot, Manufacture Lémania de cigarettes et tabacs d'Orient**, dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. du 17 juillet 1922). Il est remplacé par son fils Henri Jeanrenaud, de Môtiers (Neuchâtel), docteur en médecine, à St-Imier. Le magasin est à la Place St-François 12.

Fabr. de Lingerie. — 26 septembre. Sous la raison sociale **Etablissements Maasco S. A.**, il a été créé une société anonyme qui a son siège à Lausanne et pour but la fabrication de lingerie d'hommes, de garçonnets et autres, ainsi que l'achat et l'exploitation commerciale des inventions présentes et futures, brevetées ou à breveter de Charles Tschudin, à Lausanne. Charles Tschudin apporte à la société les droits résultant des brevets français n°s 661757, 673200, 634398, et des demandes qu'il a présentées dans d'autres pays pour des brevets ou des marques. En rémunération de cet apport, estimé fr. 10,000, Charles Tschudin reçoit 10 actions de 1000 francs chacune, entièrement libérées. Les statuts portent la date du 20 septembre 1930. La durée de la société est illimitée. Le capital social est fixé à 20,000 francs, divisé en 20 actions nominatives de fr. 1000 chacune. Les publications de la société ont lieu dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est administrée par deux administrateurs. Chacun à la signature sociale individuelle. Sont nommés administrateurs Louis Meyer, de Hitzkirch (Lucerne), industriel, à Lausanne, président, et Charles Tschudin, de Läufelfingen (Bâle-Campagne), professeur de coupe, à Lausanne. Bureaux de la société: à Lausanne, Galerie St-François.

27 août. Aux termes d'un procès-verbal reçu par le notaire Joseph Redard, et selon statuts du 12 juillet 1930, il a été constitué une société anonyme sous la dénomination de **Electro-Finance S. A. (Electro-Finanz A. G.)**. La société a pour but de participer, en Suisse et à l'étranger, à toutes entreprises électriques ou entreprises construisant du matériel électrique, y compris les industries auxiliaires qui s'y rattachent, de fonder de telles entreprises, les acquérir, les affermer, s'y intéresser, les exploiter, leur prêter, faire des avances sur leurs actions, obligations ou autres titres, acquérir ces titres, les revendre ou les faire valoir de toute autre manière; et d'une façon générale faire toutes affaires que son administration jugera être en rapport avec le but de la société ou dans l'intérêt de celle-ci, ou encore susceptible de favoriser et de développer l'industrie électrique. Aux fins qui précèdent, la société peut acquérir, échanger, hypothéquer et vendre des immeubles, obtenir ou céder des concessions, brevets, licences, etc. Le siège de la société est à Lausanne, et sa durée illimitée. Le capital social est de fr. 500,000, divisé en 1000 actions au porteur de fr. 500 chacune. Les publications de la société seront valablement faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé de 3 à 9 membres. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président du conseil d'administration et d'un administrateur-délégué. Le premier conseil d'administration est composé comme suit: Robert Rey-Willer, de Forel sur Lucens, Dr en droit, avocat, à Lausanne, président; Robert Wild, de St-Gall, ingénieur, à Lausanne, et Virginio Tedeschi, d'Italie, industriel, à Turin (Italie). Ont été désignés en qualité d'administrateurs-délégués: Virginio Tedeschi et Robert Wild, sus-nommés. Bureaux de la société: à Lausanne, Rue Grand Pont n° 16, Etude Rey-Willer, avocat.

Bureau de Morges

Boulangerie, Café. — 25 septembre. Le chef de la maison **Paul Gret**, à Reverolle, est Paul-Charles Gret, de Ste-Croix, domicilié à Reverolle. Exploitation d'une boulangerie et du Café du Jura.

Bureau d'Orbe

24 septembre. La société anonyme **Cidrerie de la Vallée de l'Orbe S. A.** dont le siège social est à Orbe (F. o. s. du c. n° 276 du 23 novembre 1918, page 1916), fait inscrire que, dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 23 septembre 1930, elle a décidé la dissolution de la société. Sa liquidation étant entièrement terminée, cette raison est en conséquence radiée.

Epicerie, mercerie, chaussures, etc. — 26 septembre. La raison **Léon Martignier**, à Chavornay, épicerie, mercerie, bonneterie, chaussures, tabacs et cigares, articles de bazar, outils aratoires, graines fourragères, potagères, modes, chapellerie, commerce de vins (F. o. s. du c. n° 9 du 13 janvier 1926, page 58, et n° 95 du 26 avril 1926, page 754), est radiée ensuite de faillite du titulaire.

Scierie, commerce de bois. — 26 septembre. La raison **F. Berger-Duvoisin**, à Baulmes, scierie et commerce de bois (F. o. s. du c. n° 101 du 30 avril 1918, page 697), est radiée ensuite de faillite du titulaire.

Tampons de scellement, etc. — 26 septembre. La raison **Charles Noverraz**, tampons de scellement et articles de cave, à Vallorbe (F. o. s. du c. n° 199 du 26 août 1924, page 1431), est radiée ensuite de décès du titulaire et de faillite de sa succession.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds

Fabrication d'anneaux etc. — 1930. 25 septembre. La raison **Eugène Uebersax, Successeur de J. Uebersax et Fils**, fabrication d'anneaux, pendants et couronnes pour montres, à la Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. du 9 août 1910, n° 205), est radiée d'office ensuite de faillite prononcée à la Chaux-de-Fonds le 8 septembre 1930.

25 septembre. Le **Comptoir Général de Vente de la Montre Roskopf, Société Anonyme Vve Chs. Léon Schmid & Cie**, ayant son siège à la Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. des 13 avril 1904, n° 152; 14 septembre 1920, n° 235; 7 mai 1925, n° 104, et 16 juillet 1926, n° 163), a, dans son assemblée générale extraordinaire du 22 août 1930 modifié ses statuts et apporté par là les modifications suivantes aux faits publiés: Le capital social jusqu'ici de fr. 500,000 divisé en 4000 actions nominatives de fr. 125 est porté à 850,000 fr. divisé en 4000 actions nominatives entièrement libérées constituées par les anciennes actions d'une valeur nominale réduite à fr. 1, et en 1692 actions au porteur d'une valeur nominale de fr. 500 entièrement libérées. Le conseil d'adminis-

tration est composé de 3 à 9 membres, nommés par l'assemblée générale pour une période de trois ans. Pour la première période triennale, l'assemblée générale a désigné 8 administrateurs, qui sont: 1. Ali Bingguely, banquier, originaire de Ruschegg (Berne), domicilié à la Chaux-de-Fonds, président du Conseil d'administration, déjà inscrit. 2. Rodolphe-Guillaume-Tell Perrin, docteur en droit et avocat, originaire de Noiraigue, domicilié à la Chaux-de-Fonds, secrétaire du Conseil d'administration; 3. Jules-Edmond Bloch, industriel, originaire du Locle, domicilié à Genève, déjà inscrit; 4. Achille-Louis Dreyfus, fabricant d'horlogerie, originaire de Genève, domicilié à Bienne; 5. Louis-Auguste Droz, fabricant de pierres, originaire de la Chaux-de-Fonds et le Locle, domicilié à la Chaux-de-Fonds; 6. Abram-Louis Jeanneret, directeur de fabrique, originaire du Locle, domicilié à la Chaux-de-Fonds, déjà inscrit; 7. Alfred Montor, négociant, originaire de Singapoor, domicilié à Singapoor; 8. Georges Stalder, industriel, originaire de Mettlen (canton de Thurgovie), domicilié à Dornach. La société sera engagée par la signature individuelle de Ali Bingguely, président, et de Abram-Louis Jeanneret, administrateur-délégué, déjà inscrits. La procuration conférée à Bernard Jeanneret est radiée. Les autres points n'ont pas subi de modifications.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum
Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Iscrizioni

Nr. 73264. — Hinterlegungsdatum: 25. Juli 1930, 18¾ Uhr.
Absorbo A.-G. Zürich, Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Konservierungsmittel für Lebensmittel, Kaffeesiebe, Teesiebe. Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen, Zigarettenspitzen, Haus- und Küchengeräte, Kaffeemaschinen, Konserven, Fruchtsäfte, Fruchtessenzen, Kaffee, Kaffeeessenzen, Kaffeesurrogate, Tee, Tee-Essenzen, Maté, Papier, Pappe, Karton, präparierte und nicht präparierte Filter aller Art, Patronenfilter, Kaffeefilter, Teefilter, Tabakfilter, Filter für Spirituosen, Porzellan, Ton, Glas, Glimmer und Waren daraus, Kaffeekannen, Kaffeetassen, Teekannen, Teetassen, Rohtabak, Tabakfabrikate, Zigarettenpapier, Tabakessenzen.

ABSORBO

Nr. 73265. — Hinterlegungsdatum: 25. Juli 1930, 18¾ Uhr.
Absorbo A.-G. Zürich, Fabrikation und Handel,
Zürich (Schweiz).

Konservierungsmittel für Lebensmittel, Kaffeesiebe, Teesiebe. Tabakpfeifen, Zigarrenspitzen, Zigarettenspitzen, Haus- und Küchengeräte, Kaffeemaschinen, Konserven, Fruchtsäfte, Fruchtessenzen, Kaffee, Kaffeessenzen, Kaffeesurrogate, Tee, Tee-Essenzen, Maté, Papier, Pappe, Karton, präparierte und nicht präparierte Filter aller Art, Patronenfilter, Kaffeefilter, Teefilter, Tabakfilter, Filter für Spirituosen, Porzellan, Ton, Glas, Glimmer und Waren daraus, Kaffeekannen, Kaffeetassen, Teekannen, Teetassen, Rohtabak, Tabakfabrikate, Zigarettenpapier, Tabakessenzen.

(Die Marke wird in grau und rot auf weissem Grund ausgeführt).

Nr. 73266. — Hinterlegungsdatum: 26. Juli 1930, 8 Uhr.
Neogena A. G., Fabrikation und Handel,
Altstetten (Zürich, Schweiz).

Konzentrierter Smyrnafeigensaft.

Nr. 73267. — Hinterlegungsdatum: 26. Juli 1930, 8 Uhr.
Neogena A. G., Fabrikation und Handel,
Altstetten (Zürich, Schweiz).

Konzentrierter Citronensaft.

Nr. 73268. — Hinterlegungsdatum: 23. August 1930, 7 Uhr.
Neogena A. G., Fabrikation und Handel,
Altstetten (Zürich, Schweiz).

Alkoholfreies Tafelgetränk mit Malz und Jamaica-Ingwer.

Nr. 73269. — Hinterlegungsdatum: 5. August 1930, 18 Uhr.
C. Conradty, Fabrikation und Handel,
Nürnberg (Deutschland).

Kohlenstifte.

„Noris-Axis"

(Erneuerung der Marke Nr. 27928. Die Schutzfrist aus der Erneuerung der bisherigen Eintragung läuft vom 5. August 1930 an).

Nr. 73270. — Hinterlegungsdatum: 9. September 1930, 20 Uhr.
Gustav Rensch Aktiengesellschaft, Handel,
Basel (Schweiz).

Tafelsenf, Essig, Gewürze, Drogen, Rasier-Crème.

Nr. 73271. — Hinterlegungsdatum: 29. August 1930, 10¼ Uhr.
O. Walter-Obrecht Aktiengesellschaft, Fabrikation und Handel,
Mümliswil (Schweiz).

Erzeugnisse aller Art (ausgenommen Kämme) aus Zelluloid, Horn, Kunsthorn; Toilette-Artikel aller Art, einschliesslich solcher für Manicure; Spiegel aller Art; Bürsten und Pinsel aller Art.

KROKO

Nr. 73272. — Hinterlegungsdatum: 2. September 1930, 20 Uhr.

Heinrich Rusterholz, Speisefettwerke Wädenswil, Fabrikation,
Wädenswil (Schweiz).

Speisefett.

„Pic-fein"

Nr. 73273. — Hinterlegungsdatum: 13. September 1930, 11 Uhr.

Vereinigte Mühlen A.-G. Chur, Fabrikation und Handel,
Chur (Schweiz).

Kraftfuttermischung.

N° 73274. — Date de dépôt: 6 septembre 1930, 12 h.

Picard et Co. Fabrique Germinal, fabrication et commerce,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

CAMIA

(Transmission et renouvellement de la marque n° 27809, de l'ancienne société du même nom à La Chaux-de-Fonds. Le délai de protection résultant du renouvellement de l'enregistrement antérieur court depuis le 7 juillet 1930).

N° 73275. — Date de dépôt: 6 septembre 1930, 12 h.

Picard et Co. Fabrique Germinal, fabrication et commerce,
La Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis.

MIRALDA

(Transmission et renouvellement de la marque n° 27810, de l'ancienne société du même nom à La Chaux-de-Fonds. Le délai de protection résultant du renouvellement de l'enregistrement antérieur court depuis le 7 juillet 1930).

Uebertragungen - Transmissions

Nr. 66897. John Edwin Garatt, London. — Uebertragung an **The Ryvita Company Limited, London** (Grossbritannien). — Eingetragen am 18. September 1930, 19 Uhr.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Vereinigte Staaten von Amerika — Fakturen zu Warensendungen

Wir veröffentlichen nachstehend in Uebersetzung die Vorschriften, welche der Sekretär-Stellvertreter des Schatzdepartements am 5. August mit Bezug auf die Fakturen zu Einfuhrwaren gemäss den Sektionen 481, 482 und 484 b) des Tarifgesetzes von 1930 erlassen hat:

Sektion 1. Erfordernisse für alle Fakturen. — a) Alle Fakturen zu Waren für die Einfuhr in die Vereinigten Staaten sollen angeben:

1. den Eingangshafen, nach dem die Ware bestimmt ist;
2. die Zeit, wann, den Ort, wo, und die Person, durch welche, und die Person, an welche die Ware verkauft oder mit der der Verkauf vereinbart ist, oder, wenn sie anders als auf Grund eines Kaufs eingeführt werden soll, den Ort, von dem aus sie versandt ist, die Zeit, wann, und die Person, an die und die Person, durch die sie versandt ist;
3. eine detaillierte Beschreibung der Ware, einschliesslich des Namens, unter welchem jeder einzelne Posten bekannt ist, des Grades oder der Qualität und der Marken, Nummern oder Zeichen, unter denen sie vom Verkäufer oder Hersteller im Ausfuhrlande an den Handel verkauft wird, sowie der Marken und Nummern der Packstücke, in denen die Ware verpackt ist;
4. die Mengen in den Gewichten und Massen des Landes oder Ortes, von dem aus die Ware versandt wird, oder in den Gewichten und Massen der Vereinigten Staaten;
5. den Kaufpreis jedes einzelnen Postens in der Währung, in der der Kauf abgeschlossen ist, wenn die Ware auf Grund eines Kaufs oder Kaufabkommens versandt wird;
6. wenn die Ware anders als auf Grund eines Kaufs oder Kaufabkommens versandt wird, den Wert für jeden einzelnen Posten in der Währung, in der die Geschäftsabschlüsse gewöhnlich erfolgen, oder in Ermangelung eines solchen Werts, den Preis in derjenigen Währung, die der Hersteller, Verkäufer, Absender oder Eigentümer für diese Ware erhalten hätte oder annehmen wollte, wenn sie im Ausfuhrlande im gewöhnlichen Gange des Handels und in den üblichen Grossbandelsmengen verkauft worden wäre;
7. die Art der Währung, ob Gold, Silber oder Papier. Wenn die Art der Währung aus der Faktur hervorgeht, wird eine spezielle Angabe, dass die Währung Gold, Silber oder Papier ist, nicht verlangt;
8. alle auf der Ware lastenden Unkosten, dem Namen und dem Betrage nach einzeln angegeben, wenn sie dem Verkäufer oder Absender bekannt sind; oder alle in den Fakturenpreisen eingeschlossenen Unkosten, dem Namen nach aufgeführt (inbegriffen Kommissionsgebühren, Versicherung, Fracht, Kisten, Behälter, Umschliessungen und Verpackungskosten), wenn die Beträge dieser Unkosten dem Verkäufer oder Absender unbekannt sind;
9. alle Rabatte, Rückvergütungen und Prämien, die bei der Ausfuhr der Waren gewährt werden, gesondert aufgeführt, und
10. alle andern Tatsachen, die als zur ordnungsmässigen Abschätzung, Prüfung und Klassifikation der Ware erforderlich angesehen und vom Departement etwa verlangt werden.

b) Wenn der Schätzungsbeamte entscheidet, dass zur Abschätzung einer bestimmten Ware Auskunft über die Produktionskosten nötig ist, soll der Importeur vom Einnehmer oder Abschätzer benachrichtigt werden und danach sollen die Fakturen zu Sendungen solcher Ware eine beglaubigte Aufstellung des Herstellers oder Produzenten über die Produktionskosten, wie in Sektion 402 f des Tarifgesetzes von 1930 bestimmt, enthalten;

c) wenn die Ware von einer andern Person als dem Hersteller, anders als auf Grund eines Kaufs, an eine Person in den Vereinigten Staaten versandt wird, soll die erstere Person in der Faktur die Zeit, wann, den Ort, wo, die Person, von welcher diese Ware gekauft worden ist, und den Preis dafür in der Währung des Kaufs mit der Angabe, ob Gold, Silber oder Papier, mitteilen.

Sektion 2. Besondere Erfordernisse für Fakturen über 100 $. — a) Jede Faktur über Waren im Werte von über 100 $ soll mit der nachstehend angegebenen Ausnahme im oder vor dem Zeitpunkt des Versandes der Ware oder so bald hienach, als es die Umstände gestatten, zur Beglaubigung vorgelegt werden dem Konsularbeamten der Vereinigten Staaten:

1. desjenigen Konsularbezirkes, in welchem die Ware hergestellt oder gekauft worden ist, oder von dem aus sie vertragsmässig zu liefern war, oder
2. desjenigen Konsularbezirkes, in dem die Ware zum Versand nach den Vereinigten Staaten zusammengestellt und umgepackt wird, wenn sie in verschiedenen Konsularbezirken gekauft worden ist.

b) Solche Fakturen sollen bei ihrer Vorlage auf der Rückseite eine beglaubigte Erklärung in einer vom Departement vorgeschriebenen Form enthalten, worin angegeben wird, ob die Ware verkauft oder ein Verkaufsabkommen abgeschlossen worden ist, oder ob sie anders als auf Grund eines Kaufes oder eines Kaufabkommens versandt wird, dass keine andere, von der vorgelegten Faktur abweichende Faktur vorhanden ist und dass alle in dieser Faktur und in dieser Erklärung enthaltenen Angaben wahr und richtig sind.

c) Jede beglaubigte Faktur soll in dreifacher Ausfertigung oder im Falle von Waren, die gemäss den Bestimmungen der Sektion 522 des Tarifgesetzes von 1930 sofort befördert werden sollen, auf Wunsch des Absenders in vierfacher Ausfertigung ausgestellt werden und soll vom Verkäufer oder Absender oder dem Agenten eines von ihnen unterzeichnet sein; eine Person, die kein Interesse an der Ware hat ausser als Makler oder Spediteur, soll aber nicht zuständig sein, irgendeine solche Faktur zu unterzeichnen. Wenn eine derartige Faktur von einem Agenten unterzeichnet ist, soll er darin den Namen seines Auftraggebers angeben.

d) Konsularfakturen werden nicht verlangt für:

1. Ware im Werte von nicht über 100 $, inbegriffen solche durch die Post eingeführte Ware;
2. Ware, die unterwegs durch Feuer oder durch einen Unfall zur See oder auf irgendeine andere Weise ohne Schuld seitens des Absenders beschädigt worden ist. Wenn eine Konsulatsfaktur vorliegt, soll sie zur Information des Abschätzers vorgewiesen werden;
3. Ware, die aus einem schiffbrüchigen oder gestrandeten Schiff geborgen ist;
4. im Ausland gebrauchte Haushaltungsgegenstände und persönliche Effekten, die nicht auf Grund eines Kaufes oder Kaufabkommens eingeführt werden und nicht zum Verkauf bestimmt sind; und Automobile, die für Reisezwecke unter Verpflichtung deklariert werden und nicht zum Verkauf bestimmt sind;
5. Artikel, die von Personen im Ausland als Geschenke an Personen in den Vereinigten Staaten gesandt werden;
6. Artikel, die auf der Person getragen oder im Gepäck einer in den Vereinigten Staaten ankommenden Person enthalten sind, ausgenommen Ware (d. h. Artikel, nicht persönlicher Natur oder die zum Verkauf bestimmt sind oder die im Auftrage anderer gekauft wurden), wenn im Werte von über 100 $;
7. Handwerkzeug einer in den Vereinigten Staaten ankommenden Person;
8. persönliche Effekten von Bürgern der Vereinigten Staaten, die im Auslande verstorben sind;
9. Ware gemäss den Bestimmungen der Sektionen 465 und 466 des Tarifgesetzes von 1930, am ersten Ankunftshafen;
10. Waren, deren Wert nach der Meinung des Sekretärs des Schatzdepartementes nicht deklariert werden kann, und
11. Ware im Wert von über 100 $, bedingungslos frei oder nur einem spezifischen, vom Wert unabhängigen Zollansatz unterworfen, wenn eine einfache Besichtigung oder oberflächliche Untersuchung genügt, um die Klassifikation solcher Ware zu bestimmen, vorausgesetzt, dass die mit der Deklaration vorgelegte Handels- oder pro forma-Faktur als in jeder Hinsicht richtig und wahr beschworen wird und alle nötigen Aufschlüsse für Zoll- und statistische Zwecke beigebracht werden. Wenn infolge von Zweifeln hinsichtlich der Klassifikation zurzeit der Deklaration eine Verpflichtung zur Vorlage einer Konsulatsfaktur verlangt wurde, kann diese Verpflichtung annulliert werden, wenn der Bericht des Abschätzers dartut, dass die Ware zollfrei ist oder dass der Zoll nicht vom Wert abhängt.

Sektion 3. Verfahren bei der Beglaubigung der Fakturen. — a) Fakturen über Waren im Werte von mehr als 100 $, ausgenommen wie im vorstehenden Artikel vorgesehen, sollen in Uebereinstimmung mit den geltenden Gesetzesvorschriften beglaubigt werden.

b) Wenn die Ware in verschiedenen Konsularbezirken zum Versand nach den Vereinigten Staaten gekauft und zum Versand zusammengestellt und in einer einzigen Faktur zusammengefasst worden ist, welche zur Beglaubigung vorgewiesen wird, sollen der Faktur vom Absender die Originalrechnungen oder -Fakturen oder Auszüge daraus beigeheftet sein, woraus die für solche Ware wirklich bezahlten oder zu bezahlenden Preise hervorgehen. Der Konsularbeamte, dem die Faktur zur Beglaubigung vorgelegt wird, kann verlangen, dass jede solche Originalrechnung oder -Faktur vom Konsularbeamten des Bezirks, in dem die Ware gekauft wurde, beglaubigt werde.

c) Das Original der Faktur und das allenfalls ausgestellte Quadruplikat sollen dem Exporteur übergeben werden, damit er sie zum Gebrauch bei der Ausstellung der Deklaration für die Ware dem Empfänger zuschicken kann, und das Triplikat soll vom Konsularbeamten beförderlich dem Zolleinnehmer des in der Faktur angegebenen Eingangshafens übermittelt werden. Das Duplikat ist im Bureau des Konsularbeamten, der die Faktur beglaubigt hat, zu registrieren, um daselbst aufbewahrt zu werden, bis der Staatssekretär seine Vernichtung erlaubt.

d) Während der Verkäufer oder Absender alle Ausfertigungen der Faktur unterzeichnen muss, braucht nur eine Ausfertigung vom Konsularbeamten unterzeichnet zu sein. Die unterzeichnete Ausfertigung soll immer als das Original angesehen werden. Der Name des Konsularbeamten wie der Kautschukstempel des Konsulats müssen auf allen Ausfertigungen der Faktur angebracht sein.

e) Wenn eine Ware von einem Ort zu versenden ist, der von einem amerikanischen Konsulat so weit entfernt liegt, dass die Beglaubigung der Faktur durch einen amerikanischen Konsularbeamten unausführbar ist, kann diese Faktur durch den Konsularbeamten eines zu der betreffenden Zeit mit den Vereinigten Staaten befreundeten Staates beglaubigt werden oder in Ermangelung eines solchen kann die Beglaubigung durch einen öffentlichen Notar oder andern Beamten, der zur Abnahme von Eiden bevollmächtigt ist und ein amtliches Siegel besitzt, geschehen. Es wird bestimmt, dass Fakturen für Waren, die von den Philippinen, den Virginischen Inseln, Amerikanisch-Samoa, der Insel Guam oder der Kanalzone nach den Vereinigten Staaten verschifft werden, vom Zolleinnehmer oder der als Zolleinnehmer fungierenden Personen oder vom Stellvertreter unterzeichnet werden können.

Abschnitt 4. Konsularische Aufzeichnungen. — a) Wenn der Konsul findet, dass die in der Faktur gemachten Angaben aus irgendeinem Grunde den Abschätzer nicht in den Stand setzen, den wirklichen Marktwert der Ware zu ermitteln, soll der Konsul auf einem besondern Blatt, wovon eine Kopie jeder Ausfertigung der Faktur beizuheften ist, diejenigen Tatsachen aufzeichnen, welche nach seinem Dafürhalten der Abschätzer neben oder in Verbindung mit den bereits in der Faktur enthaltenen Angaben in Betracht zu ziehen wünschen könnte.

b) Wenn die Tatsachen, die nach dem Dafürhalten des Konsuls vom Abschätzer berücksichtigt werden sollten, vertraulicher Natur sind oder aus irgendeinem Grunde nicht vollständig auf dem der Faktur beigehefteten Blatt angegeben werden können, sollen sie dem Abschätzer des in der Faktur genannten Eingangshafens gleichzeitig oder so bald als möglich nach der Beglaubigung der Faktur brieflich mitgeteilt werden. Wenn der Konsul Betrug vermutet, soll Kopie seines Briefes an den Abschätzer dem Bureau für den Austausch von Zollinformationen («Customs Information Exchange in New York City») zugestellt werden.

c) Der Abschätzer wird dem Konsul die von ihm in irgendeiner Faktur, der konsularische Aufzeichnungen betreffend den Wert beigeheftet worden sind, vorgenommene Berichtigung des Werts zur Kenntnis bringen.

Sektion 5. Gebührenstempel beizusetzen. — Das Original der Faktur muss gestempelt und der Stempel vom Konsularbeamten annulliert werden, so dass daraus die Bezahlung der Gebühr hervorgeht. Keine ungestempelte Originalfaktur soll als gültig angenommen werden, aber eine ungestempelte Faktur kann als pro forma-Faktur ver-

wendet und gestützt darauf die Deklaration abgegeben werden, sofern die Verpflichtung zur Vorlage einer gestempelten Faktur übernommen wird. Wenn dagegen das Triplikat oder das Quadruplikat der Konsularfaktur mit einer Notiz des Konsularbeamten versehen ist, wonach das Original gestempelt wurde, soll eine solche Faktur, wenn vorgelegt, gleich der gestempelten Faktur angenommen werden. Die Zolleinnehmer sollen den Konsularbeamten vom Eingang ungestempelter Fakturen Kenntnis geben.

Sektion 6. Beschreibende Liste, Verfügung über die Triplikate von Konsularfakturen. — Der Einnehmer soll alle Triplikate von Fakturen mit der zur Deklaration verwendeten Faktur sobald als möglich, nachdem die Deklaration für die betreffende Ware abgegeben worden ist, dem Abschätzer übermitteln. Die beschreibende Liste, Konsularformular 142, welche die Fakturentriplikate begleitet, soll im Bureau des Einnehmers registriert werden.

Sektion 7. Aenderung in der Bestimmung. — Wenn wegen einer Aenderung in der Bestimmung der Ware nach Beglaubigung der Faktur durch den Konsul das vorgeschriebene Triplikat nicht eingegangen ist, soll der Einnehmer im Eingangshafen auf Zollformular 3449 in doppelter Ausfertigung den Einnehmer im ursprünglichen Bestimmungshafen um Uebermittlung des Fakturentriplikats ersuchen. Das Doppel des Gesuchs wird mit der Faktur dem Einnehmer, der es ausgestellt hat, zurückgesandt. Wenn das Fakturentriplikat auf diese Weise nicht beigebracht werden kann, soll der Konsul ersucht werden, eine beglaubigte Abschrift der von ihm zurückbehaltenen Faktur einzusenden.

Sektion 8. Faktur für jede einzelne Sendung beizubringen. — a) Jede Faktur muss eine bestimmte Sendung eines Aufgebers an einen Empfänger durch ein Schiff darstellen. Wenn infolge eines Unfalls oder Raummangels im Schiff ein Teil davon nicht ankommen sollte, kann ein durch den Einnehmer oder den Abschätzer beglaubigter Auszug aus der Originalfaktur für die Deklaration der übrigbleibenden Packstücke verwendet werden.

b) Ausgenommen, wie in Artikel 206 der Zollvorschriften (« Customs Regulations ») von 1923 vorgesehen, soll die Vereinigung mehrerer getrennter Sendungen in einer Faktur oder die Auftellung von Importen in kleine Posten je im Wert von weniger als 100 $, um die Konsulargebühren zu ersparen, nicht gestattet sein.

Sektion 9. Unvollständige Fakturen. — a) Die Zolleinnehmer werden beglaubigte Fakturen, welche nicht in Uebereinstimmung mit den Vorschriften ausgestellt sind, zurückweisen; die Deklaration kann aber auf Grund einer pro forma-Faktur und Verpflichtung zur Vorlage einer berichtigten Konsulatsfaktur gestattet werden.

b) Unvollständige Fakturen zu Sendungen im Wert von 100 $ oder weniger werden nicht zurückgewiesen, wenn die Klassifikation und Abschätzung der Ware darauf gestützt ohne Gefährdung der Staatseinkünfte vorgenommen werden kann.

Sektion 10. Diese Vorschriften heben die Art. 246 bis einschliesslich 254 der « Customs Regulations » von 1923 auf.

Sektion 12. Diese Vorschriften sollen auf Waren Anwendung finden, die am 16. August 1930 und später eingeführt werden. 228. 30. 9. 30.

Italien — Umsatzsteuer

Italie — Taxe sur les échanges commerciaux

Das italienische Amtsblatt (« Gazzetta Ufficiale ») vom 31. Juli 1930 enthält als Beilage ein neues Gesetz über die Umsatzsteuer. Das neue Gesetz, das am 1. Oktober in Kraft tritt, bringt keine Aenderung des Steuersatzes, der bereits durch Gesetzesdekret vom 29. Juni 1930 (siehe Schweizerisches Handelsamtsblatt Nr. 156 vom 8. Juli) auf 1½ % des Warenwertes erhöht worden ist; dagegen enthält es zahlreiche Aenderungen und Ergänzungen der bisherigen Vorschriften.

Wir veröffentlichen hiernach eine französische Uebersetzung derjenigen Bestimmungen, die die Anwendung jener Steuer auf die eingeführten Waren betreffen oder berühren.

Le journal officiel italien (« Gazzetta Ufficiale ») du 31 juillet 1930 publie en annexe une nouvelle loi relative à la taxe sur les échanges commerciaux. Cette nouvelle loi entrera en vigueur le 1er octobre prochain. Elle apporte de nombreux changements aux dispositions appliquées jusqu'ici, mais ne modifie pas le taux de la taxe, fixé à 1½ % de la valeur de la marchandise par décret-loi du 29 juin 1930 (voir Feuille officielle suisse du commerce, n° 156, du 8 juillet 1930).

Nous publions ci-après, en traduction, les dispositions de la nouvelle loi qui visent l'application de la taxe aux marchandises importées.

Titre premier

Normes générales

Article 1. Tout échange de marchandises qui a lieu dans le Royaume entre industriels, commerçants et autres hommes d'affaires dans l'exercice de leur activité industrielle ou commerciale, est soumis à la taxe sur les échanges établie par la présente loi, même si les marchandises sont destinées à être utilisées, employées ou consommées dans l'établissement commercial ou industriel de l'acquéreur.

Aux termes de la présente loi constitue un échange soumis à la taxe toute importation de marchandises de l'étranger, sans égard à l'importateur, au genre d'importation et à la destination des marchandises.

La taxe sur les échanges n'est, toutefois pas due, lorsque l'échange dans le Royaume ou l'acquisition à l'étranger a été effectué par le moyen d'écritures enregistrées dans le Royaume contre paiement d'une taxe proportionnelle d'enregistrement égale ou supérieure à la taxe sur les échanges.

Dans ce cas, les notes, comptes, factures ou documents équivalants auxquels donne lieu l'échange sont soumis au droit de timbre institué par l'art. 53 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268, du 30 décembre 1923, pourvu que lesdits documents reproduisent les indications principales des écritures enregistrées.

Au sens de la présente loi, les « marchandises », soumises au paiement de la taxe comprennent toutes les matières et substances brutes, les denrées et produits en général, semi-ouvrés ou finis, ainsi que les animaux vivants et morts. D'autre part, la taxe sera perçue en tenant compte de la nature des marchandises faisant l'objet des divers échanges, quelles que soient l'origine, la destination et la transformation ultérieure des marchandises, sauf les exceptions prévues dans la présente loi.

Titres II et III

(Ces titres, comprenant les art. 2 à 28, concernent les échanges faits dans le Royaume, directement ou par le moyen de succursales, dépositaires-représentants ou autres intermédiaires.)

Titre IV

Importations

Chapitre I

Perception de la taxe. — Déclaration de la valeur. — Valeur imposable

Article 29. La taxe d'échange sur les marchandises importées de l'étranger est perçue par les douanes lors du dédouanement.

A cette fin, l'importateur, ou son représentant, doit indiquer la valeur des marchandises dans la déclaration pour l'importation prescrite par l'art. 5 de la loi sur les douanes, texte unique, approuvé par décret royal n° 20 du 26 janvier 1896, et modifié subséquemment. L'importateur ou son représentant est, en outre, tenu de présenter, sur demande des autorités douanières, la facture relative aux marchandises importées.

La valeur déterminant la perception de la taxe sur les échanges est celle des marchandises à la frontière, y compris les frais de transport, d'emballage et d'assurance mais à l'exclusion du droit de douane.

L'indication de la valeur pour les marchandises importées par colis postaux doit résulter de la « déclaration pour les douanes » qui, du lieu d'expédition, accompagne les colis.

En ce qui concerne les marchandises soumises par le tarif douanier au droit d'entrée calculé sur la base de la valeur officielle, la taxe sur les échanges est perçue exclusivement sur la base de cette valeur.

Le ministre des finances est autorisé à fixer périodiquement, par voie officielle, la valeur de marchandises déterminées provenant de l'étranger; dans ce cas, les douanes appliqueront la taxe sur les échanges, lors du dédouanement, exclusivement sur la base de cette valeur.

Article 30. Si la valeur des marchandises importées est déclarée en argent étranger, ou si le prix de ces marchandises est indiqué dans la facture en argent étranger, la conversion de cet argent en lires italiennes est effectuée au cours officiel du change le jour du dédouanement.

Article 31. Les factures étrangères relatives à des marchandises provenant de l'étranger et qui ont acquitté la taxe d'échange lors de l'importation, seront exemptes du droit de timbre, à condition qu'elles reproduisent les indications principales de la quittance douanière d'importation, attestant le paiement de la taxe sur les échanges.

Les factures étrangères, relatives à des marchandises provenant de l'étranger et qui sont exemptes de la taxe sur les échanges aux termes de la présente loi, sont soumises au droit de timbre institué par l'art. 53 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268 du 30 décembre 1923, si elles sont établies au nom d'industriels, de commerçants ou d'autres hommes d'affaires.

Article 32. Les marchandises importées acquitteront la taxe sur les échanges chaque fois qu'elles changeront de mains à l'intérieur du Royaume, même par l'intermédiaire des succursales ou les représentants dépositaires de maisons étrangères.

Toutefois en ce qui concerne certaines matières premières déterminées, destinées à être travaillées dans le Royaume si ces matières sont importées par des succursales ou par des représentants-dépositaires de maisons étrangères auxquels sont applicables les art. 18 et 19 de la présente loi[1]), le ministre des finances est autorisé à consentir, moyennant l'observation de dispositions et conditions spéciales, que, dans les échanges effectués par ces succursales ou ces représentants, seule la différence entre le prix ou la valeur — portée au débit de l'acheteur — et le prix ou la valeur soumis à la taxe lors de l'importation détermine le montant de la taxe[2]).

Le ministre des finances a également la faculté d'étendre ces faveurs légales aux importations de matières premières provenant d'établissements sis à l'étranger et appartenant à des maisons italiennes.

Chapitre II

Importations temporaires

Article 33. Les marchandises, y compris les échantillons de marchandises, admises à l'importation temporaire, en ce qui concerne les droits de douane, selon la loi, n° 1453 du 18 décembre 1913 et le règlement y relatif, ainsi que les lois et décrets subséquents, bénéficient du même traitement quant à l'application de la taxe sur les échanges.

La taxe sur les échanges fixée conformément aux articles 29 et 30 de la présente loi lors de l'importation temporaire, devient, sans autre formalité, exigible en tout ou en partie, si les marchandises n'ont pas été réexportées dans le délai prévu dans la quittance douanière.

Le ministre des finances est autorisé à admettre à l'importation temporaire, avec les effets prévus par la loi sur la taxe sur les échanges, sans prendre égard au traitement douanier, d'autres marchandises en dehors de celles visées par les dispositions ci-dessus, y compris les marchandises admises à l'importation temporaire en franchise, aux termes de dispositions légales spéciales.

Chapitre III

Importation « in sospeso » de perles, brillants, pierres précieuses colorées, pierres dures et pierres précieuses d'imitation

Article 34. Les administrations douanières perçoivent à l'importation et conservent à titre de dépôt, la taxe sur les perles, brillants, pierres précieuses colorées, pierres dures et pierres précieuses imitées importés de l'étranger sous le régime dit « in sospeso » quand un commerçant établi dans le Royaume et achetant pour son propre compte, s'est réservé le droit de ne retenir qu'après un examen et un choix préalables, les objets consignés ou expédiés par le vendeur.

La douane pourvoit à la restitution totale ou partielle de la taxe déposée, si la réexportation totale ou partielle des objets importés a lieu dans un délai de six mois après l'importation.

Pour être mises au bénéfice de la dite facilité, les marchandises seront accompagnées, lors de l'importation, d'une facture ou d'un autre document équivalent, rédigé en double exemplaire. Cette pièce donnera une description détaillée de la marchandise, et indiquera les numéro, poids et valeur de chaque objet.

La douane conservera l'un des exemplaires tandis que l'autre, timbré par le bureau, sera remis, avec une quittance des sommes déposées, à la maison importatrice, à charge de la présenter lors de la réexportation.

A l'expiration du délai de six mois mentionné au second alinéa du présent article, la douane encaissera à titre de taxe sur les échanges le dépôt-caution pour les objets qui n'ont pas été réexportés.

Titres V et VI

(Ces titres, comprenant les art. 35 à 39, se rapportent à l'application de la taxe sur les échanges à l'exportation d'Italie et à la restitution, dans certains cas, de cette taxe, prélevée sur des matières premières importées; cette restitution a alors lieu à l'exportation des produits fabriqués en Italie avec ces matières.)

Titre VII

Marchandises à l'étranger. — Marchandises déposées dans des lieux soumis à la surveillance douanière. — Marchandises en transit.

Article 40. Les échanges effectués dans le Royaume ayant pour objet des marchandises se trouvant à l'étranger ou déposées dans des lieux soumis à la surveillance douanière ou transitant par le Royaume, n'acquitteront pas la taxe, à condition que les factures y relatives soient soumises au droit de timbre ordinaire, institué par l'art. 52 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268 du 30 décembre 1923, et que les factures soient présentées à un bureau du registre en vue d'annuler ces timbres fiscaux par l'apposition du timbre à date.

La date à partir de laquelle l'alinéa précédent, sera applicable est celle du timbre à date apposé par le dit bureau sur les factures mentionnées.

---

[1]) Ces articles ont la teneur suivante:

Article 18. Ne constitue pas un échange au sens de la présente loi le transfert de marchandises dans le Royaume de l'établissement principal d'une maison de commerce ou industrielle à ses propres succursales, sièges et dépôts ou d'une succursale à un autre établissement de la même maison, s'il ressort d'une inscription régulière auprès du conseil provincial d'économie que la succursale, le siège, le dépôt ou l'établissement relève de la maison principale.

Si cette preuve fait défaut, les transferts de marchandises mentionnés à l'alinéa précédent sont soumis, à titre d'« échanges commerciaux » à la taxe qui leur est afférente.

Les succursales, sièges, dépôts et établissements sont obligés de mentionner dans l'entête de chaque note, compte, facture, quittance ou document équivalent, ayant trait à leur activité commerciale ou industrielle, leur qualité de succursale, siège, dépôt et établissement de la maison principale, et d'indiquer le conseil provincial de l'économie auprès duquel ils sont inscrits en cette qualité.

Article 19. Ne constitue pas un « échange » au sens de la présente loi le transfert de marchandises opéré à l'intérieur du Royaume d'une maison de commerce ou un établissement industriel à des représentants travaillant pour le compte de cette maison ou de cet établissement en qualité de dépositaires de marchandises, à condition toutefois que le lien de représentation soit établi par mandat exprès passé en forme d'acte public ou par écritures privées dûment authentiquées et enregistrées. Il faut en outre:

1° que le représentant établisse les factures au nom de la maison ou de l'établissement représenté;

2° que le représentant enregistre dans le livre-journal prescrit à l'art. 21 du Code de commerce par maison représentée et par ordre chronologique, les opérations qu'il a faites;

3° que le représentant ne reçoive ou ne fasse aucun paiement pour les opérations exécutées, à moins qu'il n'y soit expressément autorisé par la maison représentée dans l'acte qui lui remet la représentation ou par mandat spécial conféré même sous forme de lettres commerciales relevées dans un copie-de-lettres régulièrement tenu;

4° que le représentant ne fasse à la maison représentée aucun paiement anticipé pour son propre compte, à moins qu'il n'y soit expressément autorisé dans la manière décrite au chiffre 3 ci-dessus.

[2]) Ce traitement différentiel des succursales et représentants de maisons étrangères et des succursales et représentants de maisons nationales favorise ces dernières et n'est guère compatible avec les dispositions conventionnelles en vigueur. Les démarches nécessaires ont été entreprises en vue d'obtenir une modification des dispositions de l'art. 32.

Au cas où les marchandises seraient, dans la suite, importées dans le Royaume, la taxe sur les échanges est due en conformité des dispositions contenues dans le titre IV de la présente loi.

Titre VIII

Mesure de la taxe sur les échanges

Chapitre I

Taux de la taxe sur les échanges

Article 41. La taxe sur les échanges est fixée au taux unique de 1,50 % de la valeur ou du prix de l'échange, à savoir:

échanges jusqu'à 100 lires: pour chaque 20 lires ou fraction de 20 lires: lire 0,30;
échanges supérieurs à 100 lires: pour chaque 100 lires ou fraction de 100 lires: lire 1,50.

Cette taxe n'est pas perçue sur les échanges d'un montant inférieur à 10 lires, sauf le prélèvement, dans ce cas, du droit de timbre ordinaire institué par l'art. 52 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268 du 30 décembre 1923.

La taxe de registre mentionnée aux art. 3, lit. a, et 81, lit. d, du tarif, annexe A, partie I, à la loi du registre, n° 3269 du 30 décembre 1923, pour les actes d'achat et de vente entre commerçants et de répartition des marchandises entre les membres d'une société(?), est fixée au taux de 1,50 %.

Chapitre II

Quittances relatives à des factures d'échange. — Duplicata des factures et des quittances.

Article 42. La taxe sur les échanges comprend le droit de timbre sur la quittance donnée sur les factures, notes, comptes ou documents équivalents, le jour où ils ont été établis ou à une date ultérieure.

La quittance donnée séparément est soumise au droit de timbre institué par l'art. 53 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268 du 30 décembre 1923, à condition que la quittance reproduise les indications principales de la facture d'échange déjà timbrée et qui se trouve en mains du débiteur.

Les duplicata de factures, notes, comptes et quittances sont soumis au droit de timbre institué par l'art. 63 du tarif susmentionné; ce droit doit être acquitté uniquement au moyen de timbres annulés par les bureaux de registre.

Titre IX

(Ce titre, comprenant les art. 43 à 57, se rapporte à la perception de la taxe sur les échanges effectués dans le Royaume.)

Titre X

Exemptions

Chapitre I

Marchandises exemptes de la taxe sur les échanges

Article 58. Sont exempts de la taxe mentionnée à l'art. 41 les échanges:

a) des produits alimentaires suivants:
- froment maïs, orge et riz ainsi que leurs produits et sous-produits (farines, semoules, « semolini », son, petit son, farines fourragères, écorce de riz), excepté l'orge, le maïs et le riz destinés à des usages industriels;
- pain; pâtes alimentaires ordinaires;
- légumes frais;
- les légumes conservés suivants: artichauts, cardes, carottes, échalottes, fenouil, petits pois, céleri et épinards au naturel; choux-fleurs au naturel, au vinaigre et en saumure; cornichons en saumure; flageolets; piment, poivrons et jardinières au naturel et au vinaigre;
- légumes secs y compris les fèves et les lupines;
- fruits frais et pulpes de fruits;
- fruits secs, y compris les caroubes vendues en vrac, en caisses, paniers, sacs et autres récipients et emballages similaires d'un poids non inférieur à 20 kg;
- marmelades, gelées et conserves de fruits;
- conserves de tomates de tout genre de préparation et tomates conservées au naturel;
- viande fraîche et congelée, viande en boîtes en usage dans l'armée;
- volaille et lapins, à l'exclusion du gibier;
- extraits de viande;
- soupes condensées, liquides ou en cubes et condiments pour soupes et potages;
- poissons frais, même congelés; poissons secs, salés, en saumure, même pressés; poissons conservés au naturel, à l'huile ou autrement préparés, des espèces suivantes: thon, dental, maquereau, carpe, sardines, anchois, anguille;
- oeufs de volaille;
- lait frais ou simplement stérilisé, lait condensé, simple, avec ou sans sucre;
- beurre et ses succédanés; recuite et autres laitages;
- fromages;
- saucisses, exceptées celles en boîtes; lard, saindoux et autres graisses alimentaires;
- huile d'olive et autres huiles comestibles;
- olives, même sèches ou en saumure, exceptées celles conservées dans des récipients fermés pour la vente au détail dans les récipients mêmes;
- graines oléagineuses destinées à la production d'huiles comestibles;
- résidus d'olives vierges ou épuisés;
- tourteaux faits de graines oléagineuses et de résidus de distillation des vins;
- vinaigre, excepté celui en bouteille;
- sucre, mélasse, betteraves à sucre et pulpes fraîches et sèches de betteraves;
- café et succédanés du café;

b) des combustibles suivants:
- charbons fossiles et autres combustibles fossiles, naturels ou carbonisés, même comprimés ou agglomérés en briquettes; bois à brûler; charbon de bois;

c) de pétrole, benzine et résidus de la distillation d'huiles minérales, exceptés les bitumes et produits similaires;

d) de savon de lessive, de lessives et de produits similaires;

e) d'eau pour irrigation et force motrice et d'eau potable;

f) d'articles faisant l'objet d'un monopole d'Etat;

g) de livres imprimés (y compris les journaux, les revues et les cartes géographiques) et de musique imprimée ou lithographiée.

Les factures, notes, comptes et quittances relatifs aux marchandises et produits visés par les lettres a, b, c, d, e et g, exempts de la taxe sur les échanges, sont soumis au droit de timbre institué par l'art. 53 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268 du 30 décembre 1923.

Le même traitement s'applique aux factures, notes, comptes et quittances relatifs aux marchandises et produits susmentionnés, vendus à l'Etat, aux provinces, aux communes et à d'autres administrations publiques et personnes morales (« enti morali »).

Chapitre II

Exemptions appliquées à l'importation

Article 59. Sont exemptes du paiement de la taxe à l'importation, les marchandises se trouvant au bénéfice de l'exemption prévue à l'art. 58 ci-dessus, à l'exception des produits suivants[1]):

- viande fraîche et viande en boîtes;
- extraits de viande;
- soupes condensées, liquides ou en cubes, et condiments pour soupes et potages;
- saucisses; lard, saindoux et autres graisses alimentaires.

Sont en outre exemptes de la taxe lors de l'importation:

a) les marchandises importées par les administrations de l'Etat, y compris les entreprises d'Etat autonomes (« aziende statali autonome »);

b) les marchandises étrangères admises en franchise de droits de douane, aux termes des art. 7, 8, 9 des dispositions préliminaires du tarif général des douanes, texte unique approuvé par décret-loi, n° 806 du 9 juin 1921, et modifié à diverses reprises[2]), et en vertu du traité du Latran du 11 février—7 juin 1929;

c) les marchandises nationales exportées et admises à la réimportation en franchise des droits de douane, aux termes du décret n° 168 du 19 mai 1898;

d) les marchandises nationales admises à la réimportation contre décharge d'un certificat d'exportation temporaire;

e) les résidus du travail effectué sur des marchandises étrangères importées temporairement pour être travaillées, en tant qu'ils peuvent être calculés pour la décharge des certificats d'importation temporaire y relatifs;

f) le bétail vivant (bovin, ovin et porcin), sur lequel la taxe est perçue lors de l'abattage;

g) les vins fins, exceptés les vins mousseux, les vins communs, les moûts et les raisins destinés au pressurage.

Titres XI, XII, XIII et XIV

(Ces titres, qui comprennent les art. 60 à 74, sont relatifs au régime spécial de perception de la taxe sur les fournitures de gaz, d'énergie électrique et d'énergie réfrigérante, ainsi qu'aux règles spéciales de perception de la taxe sur le bétail bovin, ovin, porcin et les chevaux, ânes et mulets, les vins fins (exceptés les vins mousseux), les vins communs, les moûts et les raisins destinés au pressurage.

Il ressort notamment de ces dispositions que les échanges de bétail bovin, ovin et porcin antérieurs à l'abattage ou au paiement de l'impôt de consommation, sont exempts de la taxe. Toutefois, les notes, comptes, factures et quittances, relatifs à ces échanges, sont soumis au droit du timbre ordinaire institué par l'art. 52 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268 du 30 décembre 1923).

Titre XV

Normes spéciales pour la perception de la taxe sur le bois d'oeuvre d'essences résineuses

Chapitre I

Normes générales

Article 75. La taxe sur les échanges de bois d'oeuvre d'essences résineuses de production nationale et d'importation est due une seule fois à raison même de la production ou de l'importation. Elle est perçue aux taux indiqués aux art. 77 et 83 ci-après.

Les échanges subséquents de ces bois dans le Royaume sont exempts de la taxe sur les échanges, si le bois n'a été ni ouvré ni transformé. Toutefois, les notes, comptes, factures et quittances faits pour ces échanges subséquents, sont soumis au droit de timbre ordinaire, institué par l'art. 52 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268 du 30 décembre 1923.

Article 76. On entend par bois d'oeuvre d'essences résineuses, le bois résineux commun de construction, de sapin, mélèze et pin, dans l'état ouvré ci-après:

1° bois brut ou simplement dégrossi à la hache;

2° poutres simplement équarries à la hache, non destinées, par leur nature, à être travaillées ultérieurement;

3° bois scié, planches et charpentes de toute longueur et épaisseur.

Chapitre II

Bois d'oeuvre d'essences résineuses, de production nationale

Article 77. La taxe sur les échanges de bois d'oeuvre d'essences résineuses de production nationale, est due une seule fois au taux de 2,25 % de la valeur ou du prix moyen du marché du bois en troncs, prix obtenu à chaque coupe de bois ou d'arbre.

Cette taxe est due:

a) lors de la vente ou de la concession, à quelque titre que ce soit, de chaque coupe de bois ou d'arbre résineux;

b) lors de la vente du bois résineux d'oeuvre, produit directement par le propriétaire du bois.

Articles 78 à 82. — Ces articles règlent en détail la perception de la taxe sur le bois résineux indigène; ils n'intéressent pas l'importation.

Chapitre III

Bois d'oeuvre d'essences résineuses, importé de l'étranger

Article 83. La taxe sur les échanges de bois d'oeuvre d'essences résineuses provenant de l'étranger, est due une seule fois lors de l'importation, sur la base du prix moyen payé sur le marché du Royaume pour des quantités similaires, en appliquant sur ce prix, suivant que le bois a été travaillé, les taux suivants[1]):

a) 3 % sur les poutres simplement équarries à la hache, non destinées, par nature, à être travaillées ultérieurement;

b) 4,50 % sur le bois brut ou simplement dégrossi à la hache;

c) 3 % sur le bois scié.

Un décret spécial du ministère des finances déterminera, pour des périodes non inférieures à un semestre, le prix moyen par quintal des différentes espèces de bois résineux d'oeuvre importé et les taux correspondants de la taxe sur les échanges pour chaque quintal, que les douanes percevront lors de l'importation, en renonçant à exiger des documents quelconques prouvant la valeur ou le prix du bois.

Les échanges subséquents du dit bois effectués dans le Royaume sont exempts de la taxe sur les échanges, pourvu que le bois n'ait subi aucun travail ou transformation. Toutefois, les notes, comptes, factures et quittances émis pour ces échanges, sont assujettis au droit de timbre ordinaire institué par l'art. 52 du tarif, annexe A à la loi du timbre, n° 3268 du 30 décembre 1923.

Titre XVI

(Ce titre, comprenant les art. 84 à 87, contient des dispositions spéciales pour la perception de la taxe sur les essences d'oranges, de mandarines, de citrons et de bergamottes.)

Titres XVII, XVIII, XIX, XX et XXI

(Ces titres, comprenant les art. 88 à 120, contiennent des dispositions relatives aux obligations des commerçants et des industriels du Royaume, touchant la conservation et le numérotage des factures et des documents équivalents, la présentation aux organes compétents des documents sur les échanges commerciaux et des livres de l'établissement, etc., il y est en outre, question des obligations des fonctionnaires publics, des juges, avocats et procureurs. Ces titres contiennent encore des dispositions sur les sanctions pénales, les délais de prescription, la perception de la taxe dans les cas de contraventions formant l'objet de poursuites pénales, la responsabilité solidaire des parties contractantes, la constatation de violations, le pouvoir de contrôle des autorités, la surveillance, etc.)

Titre XXII

Dispositions générales. — Règlements et instructions provisoires. — Entrée en vigueur des nouvelles dispositions

Article 121. Le Gouvernement du roi est autorisé à publier un règlement général pour l'exécution de la présente loi.

Jusqu'à publication de ce règlement, le ministre des finances est autorisé à édicter des instructions provisoires ayant un caractère obligatoire.

Article 122. Toutes dispositions contraires à la présente loi, sauf les privilèges d'exemption établis par des lois spéciales, demeurent sans effet.

Article 123. Les dispositions de la présente loi entrent en vigueur le 1er octobre 1930. Jusqu'à cette date, la perception de la taxe sur les échanges demeure régie par les dispositions en vigueur, inscrites dans la loi relative à la taxe sur les échanges, n° 3273 du 30 décembre 1923, ainsi que dans les modifications ultérieures de cette loi.

---

[1]) Ces exceptions, appliquées aux seules marchandises importées, n'étant guère compatibles avec les dispositions conventionnelles en vigueur, les démarches nécessaires ont été entreprises en vue d'obtenir l'abrogation des dites exceptions.

[2]) Les art. 7, 8 et 9 des dispositions préliminaires du tarif des douanes règlent l'admission en franchise de droits des objets appartenant aux chefs d'Etat etc. venant séjourner en Italie, des objets destinés aux membres du corps diplomatique, de certains objets destinés aux consulats, des effets de voyageurs et d'immigrants, d'échantillons sans valeur, etc.

[1]) Ces taux étant supérieurs à ceux appliqués au bois indigène, il y a là un traitement différentiel qui n'est guère compatible avec les dispositions conventionnelles en vigueur. Les démarches nécessaires ont été entreprises en vue d'obtenir une modification de cet état de choses.

228. 30. 9. 30.

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Ueberweisungskurse vom 30. September an — Cours de réduction à partir du 30 septembre

Belgien Fr. 71. 90; Dänemark Fr. 138. —; Freie Stadt Danzig Fr. 100. 40; Deutschland Fr. 122. 80; Frankreich Fr. 20. 26; Italien Fr. 27. 05; Jugoslawien Fr. 9. 14; Luxemburg Fr. 14. 45; Niederlande Fr. 208. —; Oesterreich Fr. 72. 85; Polen Fr. 57. 85; Schweden Fr. 138. 55; Tschechoslowakei Fr. 15. 31; Ungarn Fr. 90. 30; Marokko Fr. 20. 26; Grossbritannien Fr. 25. 10.

Die Anpassung an die Kursschwankungen bleibt vorbehalten. — L'adaption aux fluctuations des cours demeure réservée.

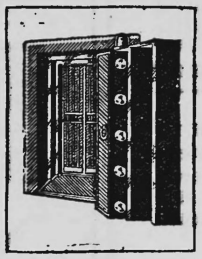
Annoncen-Regie: PUBLICITAS Schweizerische Annoncen-Expedition A.-G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces: PUBLICITAS Société Anonyme Suisse de Publicité

Kassenschränke

Stahlmöbel - Eiserne Türen
für jeden Zweck
Stahlkammern



Union-Kassenfabrik A.-G.
Zürich

(5388 Z) ;82

Gessnerallee 36 Telephon Uto 17.58

Graubündner Kantonalbank

Kündigung

Wir künden hiermit alle zu 4¾ % und höher verzinslichen, kündbaren und bis zum **31. Dezember 1930** kündbar werdenden **Obligationen** unserer Anstalt auf sechs Monate zur Rückzahlung.

Dagegen offerieren wir den Inhabern solcher Titel bis auf weiteres die

Konversion

in Obligationen auf 2½ und 4½ Jahre fest, à **4 %**, unter Verrechnung des alten Zinsfusses bis zum Ablauf der Kündigung.

Wir bringen in Erinnerung, dass durch die von uns erfolgten Kündigungen nunmehr alle zu **4¾ % und höher** verzinslichen Obligationen unserer Anstalt, welche bis 31. Dezember 1930 kündbar werden, gekündigt worden sind.

Für gekündigte und nicht erneuerte Titel hört die Verzinsung nach Ablauf der Kündigungsfrist auf. (A 2362 Ch) 2723

Chur, den 29. September 1930.

Die Direktion.

Schweizerische Volksbank Basel

Wir **künden** hiermit sämtliche bis zum 31. Dezember 1930 kündbaren

4¾ % und 5 % Obligationen unserer Bank

zur Rückzahlung auf den nächstzulässigen Termin.

Mit dem Verfalltag hört die Verzinsung auf.

Den Inhabern gekündeter Titel offerieren wir bis auf weiteres die Konversion auf 4 % auf 3 bis 5 Jahre fest.

Basel, den 30. September 1930. 2732

Die Direktion.

Kanton Zürich

Kündigung des 4¾ % Staatsanleihens vom Jahr 1917 von 8 Millionen Franken

Gemäss Beschluss des Regierungsrates des Kantons Zürich vom 29. September 1930 wird das 4¾ % Staatsanleihen von 8 Millionen Franken vom 24. August 1917 auf den 31. März 1931 zur Rückzahlung gekündet, wovon hiemit den Obligationeninhabern dieses Anleihens Kenntnis gegeben wird.

Die Einlösung der gekündeten Obligationen erfolgt bei Verfall durch die Zürcher Kantonalbank in Zürich und ihre Filialen. Der Kanton Zürich wird zur Konversion des gekündigten ein neues Anleihen in gleicher Höhe aufnehmen. Die hierauf bezüglichen Publikationen werden später erfolgen.

Vom 1. April 1931 an hört die Verzinsung der Titel auf.

Zürich, den 29. September 1930.

Finanzdirektion des Kantons Zürich:
Dr. **Ad. Streuli.**

2727

Kaufmann

Schweizer, 30 jährig

sucht Lebensstellung

in Handel oder Industrie. Bisherige Tätigkeit Spedition und Bank mit Ueberseepraxis. — Sprachen, prima Zeugnisse und Referenzen. 2731

Offerten unter Chiffre Z 51994 Q an die Publicitas, Basel.

Kanton Bern

Auf 31. Dezember 1930 wird die dreissigste Amortisationsserie des Anleihens von 1895, Fr. 48,697,000 zu 3 % mit Fr. 1,017,500 zur Rückzahlung gelangen und es sind hiefür folgende 2035 Obligationen ausgelost worden:

Nr. 951— 1000	Nr. 31001—31034	Nr. 57651—57700
1301— 1350	33001—33050	58701—58750
1601— 1650	38751—38800	64851—64900
4201— 4250	45001—45050	66051—66100
5451— 5500	45351—45400	66351—66400
5901— 5950	45951—46000	73601—73650
7151— 7200	46001—46050	76001—76050
8751— 8800	46851—46900	80851—80900
11151—11200	48151—48200	82051—82100
14601—14650	48201—48250	83401—83450
16001—16050	52600	86401—86450
21201—21250	53501—53550	90251—90300
22251—22300	54551—54600	92101—92150
30851—30900	57101—57150	95451—95500

Die mit der Serie Nr. 31001—31050 ebenfalls gezogenen Nr. 31035—31050 werden erst auf 31. Dezember 1931 zur Rückzahlung gelangen.

Von den frühern Amortisationsserien sind noch folgende Nummern nicht zur Einlösung präsentiert worden:

Von der zwanzigsten Amortisationsserie (31. Dezember 1920): Nr. 9415—9421.

Von der einundzwanzigsten Amortisationsserie (31. Dezember 1921): Nr. 25708.

Von der dreiundzwanzigsten Amortisationsserie (31. Dezember 1923): Nr. 69514—69519, 71987—71989.

Von der fünfundzwanzigsten Amortisationsserie (31. Dezember 1925): Nr. 24471.

Von der achtundzwanzigsten Amortisationsserie (31. Dezember 1928): Nr. 5894, 18228 bis 18230, 18247, 25273, 25284.

Von der neunundzwanzigsten Amortisationsserie (31. Dezember 1929): Nr. 9562, 12866, 12870, 12897, 34028, 34036—34037, 40468—40469, 56679, 64544—64549, 69817 bis 69821, 69848, 95077—95078.

Auf 15. Dezember 1930 wird die neunte Amortisationsserie des Anleihens von 1911, Fr. 30,000,000 zu 4 % mit Fr. 269,000 zur Rückzahlung gelangen und es sind hiefür folgende 359 Obligationen ausgelost worden:

Nr. 2201— 2250	Nr. 21701—21750
10401—10450	25805—25850
10514—10550	33451—33500
19801—19843	38501—38533

Die mit den Serien Nr. 19801—19850 und Nr. 38501—38550 ebenfalls gezogenen Nr. 19844—19850 und Nr. 38534—38550 werden erst auf 15. Dezember 1931 zur Rückzahlung gelangen.

Von der frühern Amortisationsserie sind noch folgende Nummern nicht zur Einlösung präsentiert worden:

Von der achten Amortisationsserie (15. Dezember 1929): Nr. 10501—10503.

Auf 1. Dezember 1930 wird die sechste Amortisationsserie des Staatsanleihens von 1915, Fr. 15,000,000 zu 4¾ % mit Fr. 166,000 zur Rückzahlung gelangen und es sind hiefür folgende 166 Obligationen ausgelost worden:

Nr. 381— 390	Nr. 8521— 8530
1331—1340	9761— 9770
1421—1430	10107—10110
3001—3010	10811—10820
4721—4730	10861—10870
5301—5310	11471—11480
5361—5370	11901—11902
7731—7740	13771—13780
8151—8160	13861—13870

Die mit der Serie Nr. 11901—11910 ebenfalls gezogenen Nr. 11903—11910 werden erst auf 1. Dezember 1931 zur Rückzahlung gelangen.

Von der frühern Amortisationsserie ist noch folgende Nummer nicht zur Einlösung präsentiert worden:

Von der fünften Amortisationsserie (1. Dezember 1929): Nr. 1884.

Die betreffenden Inhaber werden darauf aufmerksam gemacht, dass alle diese Titel von den angebenen Terminen an nicht mehr zinstragend sind. 2716

Bern, den 9. September 1930.

Der Finanzdirektor: Guggisberg.

Allgemeine Finanzgesellschaft in Zürich

Aktienkapital Fr. 14,000,000 Reserven Fr. 6,000,000

Die Obligationen der **4½ % Anleihen von 1909/10** der ehemaligen **Aktiengesellschaft für Gasunternehmungen, Glarus** (vormals Schweizerische Gasgesellschaft A. G.) werden am 1. Oktober 1930 fällig und sind bei nachfolgenden Banken gegen Aushändigung der Obligationen rückzahlbar:

C. J. Brupbacher & Cie., 28 a Bahnhofstrasse, Zürich
Aktiengesellschaft Leu & Co., Zürich

Mit dem 1. Oktober 1930 hört jede Verzinsung der Anleihe auf. (5424 Z) *2715

Zürich, den 20. September 1930.

Allgemeine Finanzgesellschaft.

Obwaldner Kantonalbank Sarnen

Wir künden hiemit zur Konversion oder Rückzahlung alle zu

4¾ % und 5% verzinslichen Obligationen
unserer Bank

die bis **31. Dezember 1931** kündbar sind, auf die vertragliche Frist von 3 Monaten. Nach Ablauf der Kündigungsfrist hört die Verzinsung auf. (37263 Lz) 2680

Die Erneuerung wird im Zeitpunkt der Fälligkeit der Obligationen zu dem dannzumal geltenden Zinsfuss stattfinden.

Sarnen, den 30. September 1930.

Die Direktion.

Aargauische Kantonalbank

Im Anschlusse an unsere letzte Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 30. Juni 1930 **künden wir** auch diejenigen **4¾ %** und **5 % Obligationen** unserer Bank, die vom **30. September 1930 weg bis 31. Dezember 1930 kündbar werden,** nach Massgabe der auf den Obligationen aufgedruckten Bestimmungen.

Die Verzinsung hört mit dem Auslauf der Kündigungsfrist auf.

Die Erneuerung gekündigter oder kündbarer Titel nehmen wir vorläufig noch, bis auf neue Schlussnahme, zu 4¼ % vor unter Vergütung des bisherigen Zinsfusses bis Kündigungsauslauf. (1877 A) *2684

Auf Obligationengeldern, die neu hereinkommen, vergüten wir zur Zeit 4¼ %, für grössere Beträge 4 %.

Aarau, den 22. September 1930.

Direktion.

Zuckerfabrik & Raffinerie Aarberg A. G. in Aarberg

Dividenden-Zahlung

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 27. September hat die Dividende für das Rechnungsjahr 1929/30 auf

5 % = Fr. 25. — pro Aktie

festgesetzt. (22716 U) 2729

Die Auszahlung erfolgt von heute an, abzüglich 3 % Couponsteuer, in Aarberg bei der Amtsersparniskasse und in Bern bei der Kantonalbank von Bern gegen Ablieferung des Coupons Nr. 17.

Aarberg, den 27. September 1930.

Der Verwaltungsrat.

Rechnungsruf

gemäss § 72 des luzern. Einführungsgesetzes zum Z. G. B. in Nachlaßsachen des unterm 24. August 1930 verstorbenen Herrn **Johann Inelchen**, Müller und Bäcker in **Ferren** zu Kleinwangen, Gemeinde Hohenrain. Die Gläubiger und Schuldner dieses Erblassers werden aufgefordert, ihre Ansprachen oder Schulden bis den **3. November 1930** auf unterzeichneter Kanzlei anzumelden.

Hohenrain, den 30. September 1930.

2734 (37458 Lz) *pr. Gemeinderatskanzlei,*
Der Gemeindeschreiber: **L. Köpfli.**

Kaufmann mit guten Export-Verbindungen, namentlich mit den Vereinigten Staaten, **sucht** mit erstklassiger Firma zwecks **stiller**

Beteiligung

mit ca. Fr. 50—100,000. —

bei teilweiser aktiver Betätigungsmöglichkeit für Geschäftsberatungen, Reisen, Organisation etc. in Verbindung zu treten. Absolute Diskretion zugesichert.

Offerten **vertrauensvoll** unter Chiffre **N 8027 Y** an **Publicitas, Zürich.** 2685

P 20016 Z

Société des Hôtels de Villars sur Ollon

(Villars Palace et Grand Hôtel Muveran et Hôtel Bellevue)

Avis
aux porteurs d'obligations des emprunts hypothécaires 6¾ % de

fr. 150,000. — en 3me rang
fr. 240,000. — en 4me rang
fr. 820,000. — en 5me rang (Entrepreneurs).

Conformément aux décisions prises, le 4 juillet 1930, par les assemblées des porteurs des obligations, le taux des obligations ci-dessus, à partir du 30 septembre 1930, est abaissé de 6¾ % à 6¼ %.

Les porteurs de ces obligations sont invités à présenter à la Banque Populaire Suisse à Montreux, pour l'estampillage, leurs titres munis des derniers coupons. Les coupons au 31 décembre 1930, respectivement au 1er janvier 1931, seront payables le 30 septembre 1930 au prorata des intérêts échus, soit pour 9 mois, par:

fr. 50. 60 pour l'emprunt de fr. 150,000. — en 3me rang
fr. 25. 30 pour l'emprunt de fr. 240,000. — en 4me rang

et pour l'emprunt des entrepreneurs de fr. 820,000. — par:

fr. 12. 65 (titres de fr. 250. —)
fr. 25. 30 (titres de fr. 500. —)
fr. 50. 60 (titres de fr. 1000. —)

sous déduction de l'impôt sur les coupons, à la Banque Populaire Suisse à Montreux. (18541 L) 2653 i

20 septembre 1930.

Le conseil d'administration.

Banque Cantonale Vaudoise, à Lausanne

Dénonciation de Certificats de dépôt

Les titulaires de certificats de dépôt arrivant à échéance au cours de l'année 1931, et faisant partie des séries suivantes:

Série 1 B, à 1 an, 4 %	Série 2 A, à 2 ans, 4½ %	Série 2 B, à 2 ans, 4¾ %
» 1 C, à 1 an, 4 %	» 2 E, à 2 ans, 4½ %	» 3 C, à 3 ans, 4¾ %
» 1 D, à 1 an, 4 %	» 3 A, à 3 ans, 4½ %	» 3 F, à 3 ans, 4¾ %
» 2 D, à 2 ans, 4 %	» 3 J, à 3 ans, 4½ %	» 3 H, à 3 ans, 5 %
» 2 H, à 2 ans, 4 %	» 5 C, à 5 ans, 4½ %	

sont informés que leurs titres sont dénoncés pour leurs échéances respectives en 1931, soit pour leur fin de terme. 2692

Les porteurs auront la faculté d'obtenir le remboursement de leurs titres ou la conversion de ceux-ci en de nouveaux certificats de dépôt aux conditions en vigueur au moment de l'échange.

Les dépôts dénoncés cesseront de porter intérêt dès le jour de leur échéance.

Lausanne, le 30 septembre 1930. Le directeur: **H. Bersier.**

Kommerzielle Anzeigen
haben den besten Erfolg im Schweiz. Handelsamtsblatt

(212 Lz) 57-2

Buchdruckerei FRITZ POCHON-JENT in Bern — Imprimerie FRITZ POCHON-JENT à Berne